

Thema: NEWCON

Autor: k.A.

MOBILFUNK Roaming-Preise in der EU sind gesunken - Daten bleiben teuer

Auslandstelefonate könnten billiger sein

Wie sich die Roamingkosten zusammensetzen, bleibt undurchsichtig. Experten sehen bei Clearing Houses, die zwischen den Mobilfunkern vermitteln, noch Sparpotenzial.

Telefonieren im Ausland ist billiger geworden: Um rund 50 Prozent sind die Preise für Sprach- und SMS-Roaming in der EU seit 2007 gesunken. Das geht aus einem aktuellen Bericht der britischen Tariff Consultancy Ltd. hervor, der die Begrenzung der Roaming-Gebühren durch die EU seit 2007 untersucht hat. Ungezügelter können die Mobilfunkhersteller beim Datenroaming agieren, denn dieses unterliegt EU-weit keiner Regulation, wie es auf Anfrage bei der RTR heißt. Für jedes im Ausland heruntergeladene Datenpaket von einem MB sind laut Tariff Consultancy 5,4 € zu bezahlen. Das führt dazu, dass Telefon- und Datenroaming in Nicht-EU-Länder teurer geworden ist (siehe Kasten).



Datenaustausch

Mobilfunkhersteller sollen jedoch die Schuld für gesunkene Roaming-Einnahmen bei der Sprachtelefonie nicht nur bei der Politik suchen - davon ist Gerhard Haidl, Geschäftsführer des IT-Dienstleisters Newcon, überzeugt. Auch Investitionen in neue Systeme und die Umstellung interner Prozesse würden helfen, neue Einnahmen zu generieren. Optimierungsbefürworter gebe es zum Beispiel bei den sogenannten „Clearing Houses“: Telefoniert ein Kunde im Ausland, schickt der Netzbetreiber die Infor-

Roaming in der EU ist seit 2007 um 50 Prozent billiger geworden - es ginge noch mehr

mationen an den Betreiber des Heimnetzes. Die beiden Netzbetreiber tauschen die Daten jedoch nicht direkt aus, sondern schicken diese über ein solches Clearing House. Hier werden die Daten aufbereitet, mit den entsprechenden Preisen versehen und an den Operator geschickt, der die Rechnung stellt. Haidl: „Ein Monstergeschäft mit hohen Markups. Bis zu 25 Prozent gehen an das Clearing House“. Diesen Schritt könnten sich die Mobilfunkhersteller sparen, wenn sie

auf eigene Daten, die sowieso aufgezeichnet werden, zurückgreifen würden.

Was sagen die Mobilfunkhersteller dazu? Bei der Mobilkom Austria übernehmen die Clearing Houses outsourcete Geschäftsprozesse, heißt es gegenüber dem Wirtschaftsblatt. Das Einsparpotenzial sei hier nicht hoch; die Kosten für das Clearing House würden sich im Promillebereich der Roamingkosten bewegen.

BEATRICE BÖSIGER

beatrice.boesiger@wirtschaftsblatt.at

ZAHL

200 Prozent

Roaming in Nicht-EU-Länder ist seit 2007 teurer geworden: Telefongespräche aus der EU in die geografisch nächstgelegene Zone sind um 200 Prozent teurer geworden, SMS-Gebühren sind um 160 Prozent gestiegen, Mobildaten im Durchschnitt gar um 270 Prozent.